

Zum ehemaligen Vorkommen des Goldenen Scheckenfalters *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) in Brandenburg und Berlin (Lepidoptera, Nymphalidae)



Jörg Gelbrecht, Königs Wusterhausen

Summary

The former distribution of the Marsh Fritillary *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) in Brandenburg and Berlin (Germany) (Lepidoptera, Nymphalidae)

The Marsh Fritillary (*Euphydryas aurinia*) was recorded for the last time from Brandenburg in 1983. It must be assumed that the species had been extinct since that time. However, in the past the species was widely spread and locally common. All former known records are summarized and a distribution map is provided. In Berlin and Brandenburg, populations of *E. aurinia* were exclusively bounded to the occurrence of *Succisa pratensis* on mowed and nutrient poor fen meadows with changing water table.

Zusammenfassung

Der Goldene Scheckenfalter *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) wurde in Brandenburg letztmalig 1983 beobachtet. Seitdem ist die Art vermutlich ausgestorben. Früher war sie jedoch relativ weit verbreitet und trat stellenweise häufig auf. Alle ehemals bekannten Fundorte werden zusammengestellt und in einer Verbreitungskarte zusammengefasst. Die Populationen von *E. aurinia* waren in Berlin und Brandenburg ausschließlich an das Vorkommen von Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) auf wechselfeuchten und nährstoffarmen Mähwiesen gebunden.

Einleitung

Der Goldene Scheckenfalter, *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775), wurde in Brandenburg letztmalig 1983 beobachtet. In der Roten Liste Brandenburg wurde die Art daher in die Kategorie „verschollen“ („0“) (GELBRECHT et al. 2001) aufgenommen, während sie in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland in die Kategorie 2 („stark gefährdet“) eingestuft wurde (PRETSCHER 1998). DREWS & WACHLIN (2003) geben eine Übersicht über die ehemalige und aktuelle Verbreitung in Deutschland. Die Art wurde aufgrund des aktuellen Fehlens nicht in den „Katalog der natürlichen Lebensräume und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie in Brandenburg“ (BEUTLER & BEUTLER 2002) aufgenommen. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es daher, die ehemalige Verbreitung und ökologischen Ansprüche von *E. aurinia* für Brandenburg zusammenfassend darzustellen.

Ökologische Ansprüche und Biologie

Der stenöke Goldene Scheckenfalter *Euphydryas aurinia* flog im Land Brandenburg auf vorwiegend wechselfeuchten und nährstoffarmen Mähwiesen, überwiegend auf schwach entwässerten Niedermoorstandorten, mit größeren Beständen des Teufelsabbisses (*Succisa pratensis* MOENCH). Solche Wiesen waren häufig als Pfeifengras-

wiesen (*Molinion* W. KOCH) ausgeprägt und verdankten ihre Existenz vielfach der Streunutzung („Streuwiesen“). Teufelsabbiss war in Brandenburg die einzige Nahrungspflanze der Raupe, während in südlicheren Teilen Deutschlands die Art auch an Skabiose (*Scabiosa columbaria* L.) auf Trockenrasen und auf weiteren Pflanzen lebt (EBERT & RENNWALD 1991, WEIDEMANN 1995, FELDMANN et al. 1999, DREWS & WACHLIN 2003). Der Falter flog in Brandenburg meist Ende Mai bis in den Juni. Die Raupen überwintern in einem gemeinsamen Gespinst und vereinzeln sich erst nach der Winterruhe. Die Biologie wird ausführlich bei EBERT & RENNWALD (1991), WEIDEMANN (1995) und DREWS & WACHLIN (2003) dargestellt.

Ehemalige Nachweise in Brandenburg und Berlin

E. aurinia war noch vor etwa 100 Jahren in Brandenburg weit verbreitet und trat lokal sehr zahlreich auf. So schreiben BARTEL & HERZ (1902) „überall häufig auf feuchten Wiesen“ (im Berliner Gebiet) ohne Nennung einzelner Fundorte und auch CHAPPUIS (1942) führt keine Fundorte auf: „L.h.“ (=lokal häufig, Anm. des Autors). Ein Rückgang der Art wurde zunächst nicht diskutiert. Offenbar war die Art auch noch nach 1945 an vielen Stellen nachweisbar. Das änderte sich dann rasch mit der Intensivierung der Landwirtschaft in den 1960er und 1970er Jahren, die zu einem fast vollständigen Habitatverlust in kurzer Zeit führte, worauf schon REINHARDT (1983) hinwies. In die gleiche Zeit fiel dann auch die Nutzungsauffassung auf kleineren, unprofitablen Flächen. Dadurch kam es infolge einsetzender Sukzession zu Hochstaudenfluren und Vorwaldstadien ebenfalls zu Habitatverlusten, z.B. im Löcknitztal bei Erkner. Diese Gesamtentwicklung führte nach gegenwärtigem Kenntnisstand zum Erlöschen aller Populationen. Letzte Nachweise im Land Brandenburg gelangen 1983 im Spreetal bei Stäbchen (östlich Neuzittau), im Löcknitztal bei Erkner sowie in der Umgebung von Brandenburg/Havel (GELBRECHT et al. 1993, GELBRECHT et al. 1995). Verbliebene Restflächen mit *Succisa pratensis* waren offenbar zu klein, um ein längerfristiges Überleben von Populationen zu ermöglichen. Aus Berlin verschwand die Art schon 1961 (GERSTBERGER & STIESY 1989). Jüngste Versuche durch den Autor *E. aurinia* an geeignet erscheinenden Plätzen bei Brandenburg/Havel und am östlichen Berliner Stadtrand mit jeweils größeren Vorkommen von *Succisa pratensis* doch noch wiederzufinden, schlugen fehl.

Übersicht über das frühere Vorkommen in Brandenburg und Berlin

Grundlage für die Übersicht sind die bislang publizierten Daten sowie Sammlungsbelege bzw. Aufzeichnungen von Entomologen (STÖCKEL, KUSERAU, URBAHN), soweit sie verfügbar und noch nicht veröffentlicht wurden. Die von REINHARDT (1983) genannten Fundorte wurden bis auf die Angaben, die sich auf HAEGER (1976) beziehen, nicht auf ihre Primärquelle geprüft. Die von HAEGER (1976) in der „Tabellarischen Übersicht der von 1946 bis zum Jahre 1975 in der Mark festgestellten Lepidoptera“ aufgeführten Fundorte sind für faunistische Auswertungen zum Teil nicht nutzbar, da HAEGER in der unveröffentlichten Übersicht verschiedene Fundorte zusammengefasst hatte (pers. Mitt. HAEGER an GELBRECHT). Das erklärt einige Diskrepanzen der in der

vorliegenden Arbeit publizierten Fundorte im Vergleich zu den Angaben bei REINHARDT (1983) und vermutlich auch bei DREWS & WACHLIN (2003). Alle ehemals bekannten Fundorte sind in nachfolgender Verbreitungskarte zusammengefasst (Abb. 1).

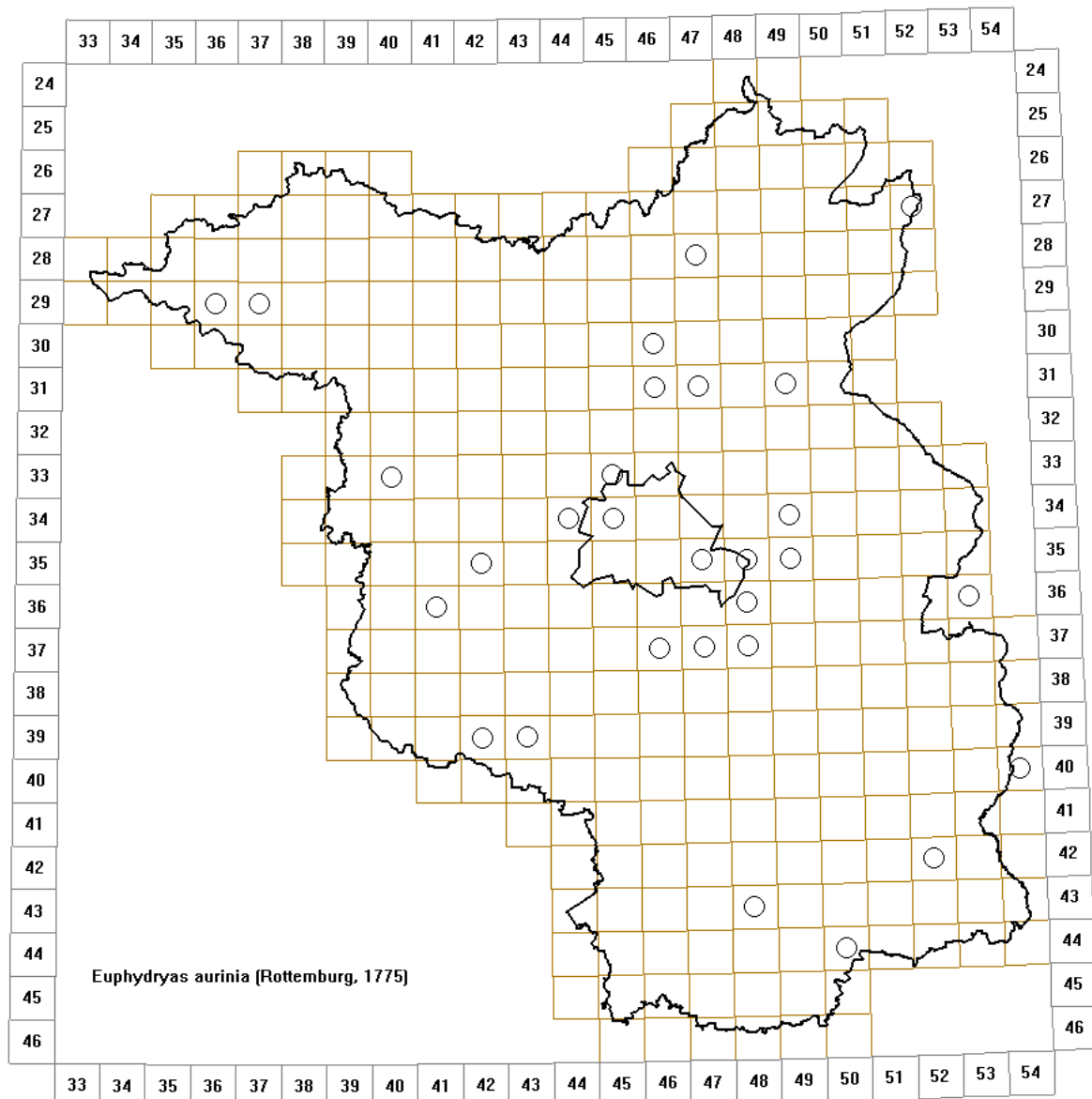


Abb. 1: Ehemalige Vorkommen von *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) in Brandenburg und Berlin (letzte Nachweise: 1983)

Fundortverzeichnis

- MTB 2752 Gartz (URBAHN & URBAHN 1939), nach schriftlichen Aufzeichnungen von URBAHN 1930 nachgewiesen (in Bibliothek Gelbrecht)
 MTB 2936 „Silge“ bei Bahnhof Dergenthin (FISCHER 1966)

- MTB 2937 Perleberg Umgebung: Stepenitz-, Jeetze- und Landwehrtal (FISCHER 1966, REINHARDT 1983)
- MTB 2847 Ahrensdorf bei Templin (Wiesen am Knechtesee): Ende Juni 1974 nicht selten; vermutlich durch Melioration in den Folgejahren verschwunden (HEINRICH et al. 1982)
- MTB 3046 Zehdenick (vor 1970, leg. Urbahn)
- MTB 3146 Kreuzbruch (REINHARDT 1983)
- MTB 3147 Klosterfelde, Marienwerder, Finowfurth: bis etwa Anfang 1970er Jahre (RICHERT 1999)
- MTB 3149 Eberswalde Umg. (Finowbruch am Eichwerder und bei Macherslust): vor 1970 (RICHERT 1999)
- MTB 3340 Rathenow (REINHARDT 1983)
- MTB 3345 Henningsdorf: mehrere Ex. 1943 (leg. Skoraszewsky in coll. NMB), 1952-1961 (leg. Kuserau)
- MTB 3444 Schwanenkrug und Falkensee: 17.VI.1929 (leg. Skoraszewsky in coll. NMB), (STÖCKEL 1955); Finkenkrug: 1952 (leg. Kuserau)
- MTB 3445 Berlin: Forst Spandau, zuletzt 1961 (GERSTBERGER & STIESY 1983)
- MTB 3449 Strausberg „Wonnetal“ (STÖCKEL 1955)
- MTB 3542 Deetz: vor 1970 (leg. Salpeter)
- MTB 3547 Berlin-Wuhlheide: 1910 (leg. Belling in coll. NMB); Krumme Lake/ Berlin-Köpenick: vor 1960 (handschriftl. Manuskript KUSERAU; Kopie in Bibliothek Gelbrecht)
- MTB 3548 Fangschleuse: 1931 (leg. Huhst in coll. NMB)
- MTB 3549 Löcknitztal bei Erkner (leg. Gelbrecht, Salpeter u.a., letzter Nachweis 1983; Belege in coll. Salpeter und coll. Gelbrecht)
- MTB 3641 Brandenburg (REINHARDT 1983), letztmalig 1983 (BLOCHWITZ, pers. Mitt.)
- MTB 3648 Spreetal bei Hartmannsdorf (Umg. Stäbchen), 1983 durch Komplexmelioration vernichtet, die Fläche wurde Mitte der 1980er Jahre zeitweilig sogar für den Maisanbau (!) genutzt (leg. et coll. Gelbrecht, letzter Nachweis 1983)
- MTB 3653 (?) Frankfurt/O.: „hin und wieder in Anzahl“(HERRMANN 1904); eine genaue Zuordnung der Angaben zu einem MTB ist nicht eindeutig möglich
- MTB 3746 Zossen und Rangsdorf (REINHARDT 1983)
- MTB 3747 Zeesen bei Königs Wusterhausen: 1976 (leg. Kruschke)
- MTB 3748 „Dubro“ bei Königs Wusterhausen (vermutlich Wiesengebiet bei Gräbendorf, Anm. Verfasser): mehrere Ex. e.l. 1922 (leg. Ude in coll. NMB); Pätz (REINHARDT 1983) – diese Angabe bezieht sich vermutlich auf den zuvor genannten Fundort „Wiesengebiet bei Gräbendorf“ (Anm. Verfasser)
- MTB 3942 Niemegek (vor 1975, REINHARDT 1983)
- MTB 3943 Treuenbrietzen (REINHARDT 1983)
- MTB 4054 Guben (REINHARDT 1983)
- MTB 4252 Kathlow bei Cottbus (REINHARDT 1983)
- MTB 4348 Finsterwalde (REINHARDT 1983)

MTB 4450 Senftenberg (REINHARDT 1983)

Schlussfolgerungen

Es muss davon ausgegangen werden, dass die früher im ganzen Land Brandenburg und stellenweise auch in Berlin verbreitete und lokal und jahrweise sehr zahlreich fliegende *Euphydryas aurinia* ausgestorben ist. Mit hoher Wahrscheinlichkeit war die Fundortdichte vor 50-100 Jahren noch deutlich größer als bekannt, da früher keine systematische Kartierung erfolgte. Wenn sich im Zuge von entsprechenden Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten größere stabile Bestände von Teufelsabbiss etablieren sollten, wäre eine gezielte Wiederansiedlung erstrebenswert. Auf eine erfolgreiche Stabilisierung und Förderung von *aurinia*-Populationen durch ein entsprechendes Management (Mahd) wird z.B. von THOSS et al. (2005) hingewiesen. Eine Besiedlung aus Nachbargebieten, z.B. dem Westen Polens, wo die Art auch nur noch an wenigen Stellen vorkommt (MALKIEWICZ, pers. Mitt.), oder aus Mecklenburg-Vorpommern (DREWS & WACHLIN 2003), ist aufgrund der großen Entfernungen und der hohem Standorttreue der Art (THOSS et al. 2005) höchst unwahrscheinlich.

Danksagung

Für die Mitteilung von Funddaten danke ich herzlich O. Blochwitz (Genthin), K.-H. Salpeter (Niederlehme), H. Kruschke (Zeesen) und für Hinweise zum Vorkommen in Polen Herrn Dr. A. Malkiewicz (Wroclaw). Herrn Dr. W. Mey (Berlin) danke ich für die Möglichkeit der Auswertung der Sammlungen des Naturkundemuseums Berlin (=NMB).

Literatur

- BEUTLER, H. & D. BEUTLER (Gesamtbearbeiter) (2002): Katalog der natürlichen Lebensräume und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie in Brandenburg. – Naturschutz Landschaftspfl. Bbg. 11, H.1,2: 2-175.
- EBERT, G. & E. RENNWALD (1991): Tagfalter, Bd. 1. – In: G. EBERT: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. – Ulmer, Stuttgart, 552 S.
- DREWS, M. & V. WACHLIN (2003): 5.4 *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBERG, 1775). – In: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E. & A. SSYMANK (Hrsg.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz H. 69, Bd. 1, S. 465-472.
- FELDMANN, R., REINHARDT, R. & J. SETTELE (1999): Bestimmung und Kurzcharakteristik der außeralpinen Tagfalter Deutschlands. – In: J. SETTELE, R. FELDMANN & R. REINHARDT (Hrsg.): Die Tagfalter Deutschlands. Ulmer, Stuttgart, 247-369.
- FISCHER, W. (1966): Die Tagfalter der Stadt Perleberg und ihrer Umgebung. – Beitr. z. Tierwelt der Mark 12: 43-49.
- GELBRECHT, J., EICHSTÄDT, D., GÖRITZ, U., KALLIES, A., KÜHNE, L., RICHERT, A., RÖDEL, I., SOBCZYK, T. & M. WEIDLICH (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge („Macrolepidoptera“) des Landes Brandenburg. – Naturschutz Landschaftspfl. Bbg. 10, H.3, Beilage, S. 1-62.
- GELBRECHT, J., RICHERT, A. & WEGNER, H. (1995): Biotopansprüche ausgewählter vom Ausster-

- ben bedrohter oder verschollener Schmetterlingsarten der Mark Brandenburg (Lep.)- Ent. Nachr. Ber. 39: 183-203.
- GELBRECHT, J., WEIDLICH, M., BLOCHWITZ, O., KÜHNE, L., KWAST, E., RICHERT, A., & SOBCZYK, T. (1993): Kommentiertes Verzeichnis der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg, in: M. GERSTBERGER & MEY, W. (Hrsg.): Fauna in Berlin und Brandenburg. – Förderkreis der naturwissenschaftl. Museen Berlins e.V., S.11-69.
- GERSTBERGER, M. & L. STIESY (1989): Schmetterlinge in Berlin-West, Teil I, Zweite, ergänzte Aufl. – Förderkreis naturwiss. Mus. Berlin e.V. (Hrsg.). – Wedding Druck, Berlin, 89 S.
- HEINRICH, V., KUSCHMIERZ, H., KUSKE, R. & SCHINDLER, R. (1982): Die Falter (Macrolepidoptera) des Kreises Templin. – Zool. Rundbrief Bezirk Neubrandenburg 2/1982: 1-64.
- HERMANN, E. (1904): Schmetterlingsfauna von Frankfurt a.O. – Helios (Frankfurt/O.) 21: 130-169.
- PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). – In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, H. 55: 87-111.
- REINHARDT, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Lepidoptera – Rhopalocera et Hesperidae. II. Neobiidae - Nymphalidae sowie Lycaenidae und Hesperidae. – Ent. Nachr. Ber. 26 (1982), Beiheft 2: 1-64 sowie Verbreitungskarten Nr. 44-140.
- RICHERT, A. (1999): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde. Teil I, Allgemeiner Teil und Tagfalter) – Deutsches Entomologisches Institut (Hrsg.), Eberswalde, 61 S.
- STÖCKEL, K. (1955): Die Großschmetterlinge der Mark Brandenburg. – Unveröff. Manuskript, Berlin, Bibliothek Dt. Ent. Institut ZALF Müncheberg.
- THOSS, ST., FISCHER, U., REINHARDT, R. & S. WALTER (2005): Der Abbiss-Scheckenfalter *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBERG, 1775) (Lep., Nymphalidae) in Sachsen – ein Überblick zu Verbreitung, Bestandsentwicklung, Biologie und Ökologie der letzten rezenten Vorkommen im Vogtland. – Ent. Nachr. Ber. 49: 81-90.
- URBAHN, E. & H. URBAHN (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum. – Stett. Ent. Z. 100: 185-826.
- WEIDEMAN, H.J. (1995): Tagfalter: beobachten, bestimmen. 2., völlig neu bearb. Aufl. – Augsburg, Naturbuch-Verl, 659 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Jörg Gelbrecht
G.-Hauptmann-Str. 28
D-15711 Königs Wusterhausen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gelbrecht Jörg

Artikel/Article: [Zum ehemaligen Vorkommen des Golde-nen Scheckenfalters *Euphydryas aurinia* \(ROTTEMBURG, 1775\) in Brandenburg und Berlin \(Lepidoptera, Nymphalidae\) 45-50](#)